

Einleitung: „Es schien mir passend, sie hier zu wiederholen, da sie sich in einer wenig bekannten und zugänglichen Zeitschrift befinden und sich etwas von den bei uns bekannten Varianten unterscheiden“. Aus seinen Anmerkungen geht hervor, daß die Lieder mit Ausnahme der Nummern 3 und 4, sowie 9 und 10, in ganz Polen bekannt sind, und daß No. 8 (Vogelhochzeit) eine der vollständigsten von den zahlreichen in Polen vorkommenden Varianten ist. Bei Gelegenheit der sprachlichen Bemerkungen, in denen H. Frischbier zweimal das Lob erteilt wird, gut übersetzt zu haben, zieht Karłowicz das Wort „szanuje“ in No. 8, Vers 5, in Zweifel und meint, es sei dafür „szynkuje“ oder „szafuje“ zu setzen. „Gości szanować“ hat aber in Masuren die Bedeutung: den Gästen die gebührende Ehre erweisen, was sich namentlich im häufigen Einschenken und Einladen, doch nur zuzulangen, zeigt. „Szanuje“ steht hier also ganz richtig.

Wenn die Behauptung Dr. Karłowicz', dass die „Altpr. Monatsschrift“ in Polen wenig bekannt und zugänglich sei, richtig ist, so stellt er seinen Landsleuten damit kein besonderes Zeugniß aus. Man sollte annehmen, daß den Polen, die sich ja in letzter Zeit so viel mit Ostpreußen beschäftigen, die Bedeutung der „Altpr. Monatsschrift“, nicht nur für diese Provinz allein, bekannt sein müßte.

J. Sembrzycki.

Skizzen zu einer Geschichte Tilsits von der ältesten Zeit bis 1812.
Von Christian Bartsch. Tilsit, Kehländer & Sohn. 1888

Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß gerade in letzterer Zeit mehrfach Stadt- und Kreisgeschichten verfaßt sind und damit der Boden für eine Provinzialgeschichte geebnet wird, die wir noch immer sehnlichst erwarten. Abgesehen von Königsberg wird aber die Geschichte Tilsits vermöge seiner Größe, seines Handels und seiner Lage an der Hauptverkehrsader unsrer Provinz nach Rußland, der alten Poststraße über Taugoggen, von größter Bedeutung für obigen Zweck sein. Daher ist es mit Freuden zu begrüßen, daß auf Grundlage des städtischen Archivs „Skizzen zu einer Geschichte Tilsits“ erschienen sind, welche „Vorarbeiten zu einer vollständigeren Geschichte Tilsits“ sein sollen. Es dürfte daher den Lesern der Altpreussischen Monatsschrift eine Besprechung willkommen sein.

Der Verfasser hat die Zeit von der Gründung der Stadt bis zu den Freiheitskriegen in drei Abschnitte geteilt, 1. die Zeit vor 1660, 2. die Zeit von 1660 bis 1757, 3. von 1757 bis 1812. Er beginnt naturgemäß mit der Erklärung des Stadtnamens; Tilzyt oder Tilzat bedeutet entweder Klein-Tilse oder, da die substantiva deminutiva auch den Ausdruck der Zärtlichkeit und des schmeichelnden Lobes bezeichnen, Schön-Tilse. Hierauf giebt Bartsch eine Beschreibung des Tilsiter Gebiets, wobei er auf den früheren Lauf der Memel und die Bildung des Mühlenteiches mit Hilfe der Tilbela